

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.  
Der Bezugspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben.  
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. ungewöhnlicher Ereignisse des Betriebes der Zeitung, d. Mitarbeiter od. d. Verlagsanstalt) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

## Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die des Gemeinderates amtlichen Bekanntmachungen zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kobold“.

Ergebnisse werden an den Bestellen der Zeitung bis 12 Uhr mittags am 1. und 2. März 1930 veröffentlicht.  
Die Befreiung des Anzeigenspreises wird bei demnachstigen Erhebung des Gemeinderates bekannt gegeben.  
Jeder Anspruch auf Rückzahlung muss bei der Anzeigenerhebung durch Abgabe eines Beschlusses der Redaktion gestellt werden und eine genaue Angabe des Anzeigenspreises enthalten sein.

Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Röhle, Ottendorf-Okrilla.

Gemeinde-Konto Nr. 108.

Nummer 11

Freitag den 24. Januar 1930

29. Jahrgang

### Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 23. Januar 1930.

Am 21. d. M. versammelte sich die Freiwillige Feuerwehr Ottendorf-Okrilla zur Generalversammlung. Es wurde zunächst die Niederschrift über die letzte Versammlung verlesen, aus der hervorging, daß die Wehr ihre altbewährten Führer Kameraden Brandmeister Andel, Hydrantenzugführer Großmann und Feldwibel Knöfel in diese Funktionen einstimmig wiedergewählt hat. Der vom Kamerad Feldwibel Knöfel erstattete, recht eingehende Jahresbericht gab Aufschluß über die umfangreiche und erfolgreiche Tätigkeit der Wehr im vergangenen Jahre. Dies gab dem anwesenden Ehrenmitglied Herrn Bürgermeister Richter Veranlassung, der Wehr herzlichen Dank abzusprechen und die Bitte auszusprechen, die Wehr möge auch künftig im Geiste rechter Nächstenliebe und treuer Pflichterfüllung tätig sein. Ausführungen des Redners über das Unfallversicherungswesen der Freiwilligen Feuerwehren wurden mit Interesse entgegengenommen.

Dresden. Der erweiterte Bezirksvorstand der SPD. Ostsachsens nahm in Anwesenheit der ostsächsischen Reichstagsabgeordneten Stellung zu den politischen Ereignissen im Reich. Es wurde eine Entschließung angenommen, in der der Austritt der Sozialdemokratie aus der Reichsregierung gefordert wird, wenn die bürgerlichen Parteien auf die Durchführung des Stenererfassungsprogramms, insbesondere auf eine Herabsetzung der Einkommensteuer, beharren oder der Sozialdemokratie untragbare Zumutungen stellen, die den Grundsätzen der Partei entgegenstehen.

Dresden. Kurz hintereinander ereigneten sich zwei Verkehrsunfälle, wobei drei Personen schwer verletzt wurden. An der Straßenkreuzung der Marius- und Wieserstraße wurden Mädchen im Alter von vier und fünf Jahren von einem Personenkraftwagen überfahren und ein Kind mitgeschleift. Die beiden Kinder wurden hinter einem Kohlenwagen die Straße überfahren und sind dabei in den Kraftwagen hineingekommen. Sie wurden schwer verletzt nach dem Krankenhaus gebracht. Weiter wurde beim Überfahren der Marienberger Straße ein 14jähriger Knabe von einem Kraftwagen erfasst und lebensgefährlich verletzt.

Bad Schandau. Der Kriegsveteran Eduard Dürr und seine Ehefrau feierten am 23. Januar das silberne Fest der Diamantenen Hochzeit.

Meißen. Der Rat nahm in seiner letzten Amtssitzung Kenntnis von der Abrechnung über die Fahrtkosten der Fahrt nach Leipzig. Sie weist bei einer Einnahme von 194 370,10 Reichsmark und einer Ausgabe von 158 406,15 Reichsmark einen Reibebetrag von 35 963,95 Reichsmark auf. Hierbei ist nicht berücksichtigt der Wert der noch vorhandenen, aus Anlaß der Jahrtausendfeier beschafften Gegenstände, wie Fahnen, Fahnenmasten, Teppiche usw. Der Reibebetrag soll aus Mitteln des nächstjährigen Haushaltsplanes gedeckt werden.

Pirna. In der Nacht wurden an der Böhmerner Straße 15 junge Bäume mit dem Knaben in die Höhe gehoben. Es dürfte sich bei den Bäumen um junge Leute handeln, die von einer Beberri gekommen sind.

Leipzig. Die Stadtverordneten Schmidt und Franke, die beide mit den Stimmen der deutsch-nationalen Wähler in das Stadtverordnetenkollegium gewählt worden sind, haben erklärt, daß sie ihre Bindung an die deutsch-nationale Gruppe in der bürgerlichen Stadtverordnetenfraktion nicht hätten. Sie wollten als Hospitanten bei der Deutschen Volkspartei eintreten, wollen aber nicht aus der Deutsch-nationalen Volkspartei selbst austreten. Die Deutsch-nationale Volkspartei Leipzig teilt hierzu mit, daß sie das Verfahren auf Ausschluss aus der Partei gegen diese beiden Stadtverordneten in die Wege leiten werde.

Leipzig. In der Nacht ist versucht worden, in die Lutherkirche einzubrechen. Der Täter hat am Schlüssel der Kirche eine Heuterrische mit Bleiverglasung eingeschlagen. Anstehend wurde er gestört und hat deshalb von weiterem Eindringen in die Kirche abgesehen.

Leipzig. Der im Hause Sternwartenstraße 10 wohnende Schlosser Karl Richard Häntsch kam auf der Treppe zu Fall und stürzte die Stufen hinunter. Er zog sich einen Schädelbruch zu, an dessen Folgen er verstarb.

Chemnitz. Der Dieb, der Münzähler für elektrische Waschmaschinenautomaten nachschleift und die in denselben vorhandenen Geldbeträge entwendet, setzt hier seine verbrecherische Tätigkeit immer noch in den verschiedenen Stadtteilen fort und konnte noch nicht erlangt werden. Jetzt war er in einem Hause der Kurzstraße von Hausbewohnern beim Nachschleichen des im Keller aufgestellten Münzählers ertappt worden. konnte aber trotz sofort angenommener Verfolgung in ein Nachbarhaus flüchten und von diesem über die Dächer entkommen. Für die Ergreifung des Täters sind 100 Reichsmark Belohnung ausgesetzt.

### Ein verschwundener Feiertag.

100 Jahre zweiter sächsischer Bußtag.

Der seit der Revolution offiziell nicht mehr gefeierte zweite sächsische Bußtag, der aber auch heute noch als „stiller Feiertag“ gilt, ist vor 100 Jahren, am 28. Januar 1830, durch eine damalige besondere Bestimmung geschaffen worden. An diesem Datum gab das Oberkonsistorium bekannt, daß wegen der im Juni 1830 bevorstehenden großen kirchlichen Feier des 3. Yentenarjubelums der Augsburger Konfession, die damals am 25. Juni 1830 in ganz Sachsen begangen wurde, statt der sonst bisher gebräuchlichen drei Bußtage fortan nur zwei stattfinden sollten.

Man feierte daher im Jahre 1830 diese beiden Bußtage am 21. März und am 5. November. Früher gab es sogar deren vier; die damals festgesetzte Zahl blieb denn auch bis zum Jahre 1919 bestehen.

### Langsam zunehmende Arbeitslosigkeit.

Der Arbeitsmarkt Sachsens in der zweiten Berichtswochen 1930.

In der Zeit vom 9. bis 16. 1. 1930 ist eine letzte Verlangsamung des Steigerungstempos der Arbeitslosigkeit festzustellen. Die Zunahme erfolgte bei den männlichen Hauptunterstützungsempfängern in der Arbeitslosenversicherung von 178 057 auf 190 261, also um 6,4 v. H. und bei den unterstützten Frauen von 58 162 auf 66 775, also um 14,8 v. H. Im ganzen beträgt die Zunahme 6,6 v. H. gegenüber 9,7 v. H. in der Vorwoche.

Trotz der Verlangsamung des Steigerungstempos ist mit der Zahl von insgesamt 247 674 Hauptunterstützungsempfängern in der Arbeitslosenversicherung am 16. 1. 1930 der Vorjahreshöhepunkt erreicht, der mit 239 747 Ende Februar lag, bereits um 3 v. H. übertraffen.

### Polizeifragen im Landtag.

Dresden, den 21. Januar 1930.

Zu Beginn der heutigen Sitzung des Sächsischen Landtags wurden zunächst einige Abstimmungen vorgenommen. Ein kommunistischer Antrag, der die Aufhebung der Verordnung über die Bewachung von Verhaftungsfreien in den Schulen verlangte, wurde abgelehnt. Von den weiteren kommunistischen Anträgen gegen die angebliche „Schulreaktion“ fand nur folgender Punkt Annahme, die Regierung zu beantragen, dahin zu wirken, daß die relegierten Schüler in ihren Schulen wieder aufgenommen werden oder ihnen die Möglichkeit der Fortsetzung ihres Studiums an einem staatlichen Gymnasium gegeben wird.

Der Gesetzentwurf über die Verträge bei den Bergbehörden wurde angenommen, desgleichen die Vorlage über die Änderung des Gesetzes über die Landesnaturdenkmale.

### Rosfront und Arbeiterwehr.

Hierauf begründete Abg. Frische (Dnt.) eine Anfrage über die Bildung einer sächsischen Arbeiterwehr an Stelle des aufgelösten Rosfrontkämpferbundes und über den kommunistischen Terror. Er fragte die Regierung, ob sie gewillt sei, von ihren Nachmitteln genügend Gebrauch zu machen, um Leben und Eigentum der Staatsbürger gegen kommunistischen Terror zu schützen und die Autorität des Staates zu wahren. Trotz des Verbotes bestände der Rosfrontkämpferbund weiter.

Ministerialdirektor Frige erwiderte, die polizeilichen Feststellungen reichten nicht aus, um die sächsische Arbeiterwehr als eine Fortsetzung des verbotenen Rosfrontkämpferbundes anzusehen. Ein gleiches Einschreiten sei also nicht gegeben, die Regierung sei gewillt, von ihren Nachmitteln den geforderten Gebrauch zu machen.

Weitere kommunistische Anträge befaßten sich mit dem Vorgehen der Chemnitzer Polizei gegen die Arbeitersportler am 17. Juli 1929 und mit den

### Leitigen Zusammenstößen in Hartmannsdorf.

Die Kommunisten fordern die Aufhebung des Polizeipräsidenten Schwammilug, Verhaftung und Entlassung der „Schuldigen“ Polizeihelfer und Beamten. Die sozialdemokratische Fraktion stellt hierzu den

Änderungsantrag, über die Hartmannsdorfer und Stavener Vorgänge eine strenge Untersuchung einzuleiten, im Falle, daß die Polizei ihre Befugnisse überschritten hätte, die Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen und dem Landtag über das Untersuchungsergebnis und die erfolgten Maßnahmen baldmöglichst Bericht zu erstatten.

### Januarminister: Dr. Richter

wies nochmals auf die amtlichen Feststellungen hin und erklärte, daß die Polizeibeamten nur ihre Pflicht getan hätten.

### Weiterausichten.

Der Vorstoß der nördlichen Kaltluft gegen die ozeanische Warmluft führte zu tiefen Hängewolken. Dabei ist eine geringe Abkühlung eingetreten. Das vom Atlantik vordringende Tief führt neue Warmluftmassen mit und schreitet in nordöstlicher Richtung vor. — Vorherige: Vorwiegend bewölkt aber trocken, ohne wesentliche Temperaturveränderung.

### Jahresbericht der Gemeinde Ottendorf-Okrilla.

Die Instandsetzung der Gemeinde soll auch im neuen Jahre planmäßig fortgesetzt werden. Es ist in Aussicht genommen, eine Teilstraße der Radeburgerstraße (ca 1200 qm) mit Kleinpflaster zu belagern und eine weitere ca 400 m lange Straße mit Pflaster zu versehen. Eine gleiche Instandsetzung soll die Kommitzstraße in ca 200 m Ausdehnung erfahren. Ferner ist vorgesehen die Colastierung einer 400 m langen Straße auf der Kommitzstraße. Die Durchführung dieser Bauarbeiten, die einen Aufwand von 23000 RM. erfordern dürfte, wird nur möglich sein, wenn der Bezirksverband die Anerkennung nicht versagt und wenn es gelingt, eine angemessene Staatsbeihilfe zu erlangen. Auch die Straßen des inneren Ortsverkehrs erfordern verschiedene Besserungen. Die Kirchstraße und Hiltzereistraße sind teilweise zu beschottern und die August Bebelstraße wird nach Fertigstellung des Postgebäudes endgültig ausgebaut werden müssen. Der Ausbau der Straße im Bangelände der Kirchengemeinde (siehe Sommermühle) ist zu vollenden. Ob die geplante Anlage ebenerdiger Fußwege an den Staatsstraßen wird durchgeführt werden können, hängt von der Bereitstellung der erforderlichen Mittel ab.

Die Gemeinderrechnung auf das Rechnungsjahr 1928/29 ist noch nicht endgültig abgeschlossen, es steht aber fest, daß sie ohne Fehlbetrag abschließen wird. Die schwierige Wirtschaftslage der Gemeinde ist auf den Kostenstand des laufenden Rechnungsjahres nicht ohne Einfluß geblieben. Zur Zeit arbeitet die Gemeindefinanzverwaltung mit einem Fehlbetrag von 8996 RM. Der Gemeinderat wird mit Nachdruck bestrebt sein, bis zum Ende des Rechnungsjahres nach Möglichkeit einen Ausgleich herbeizuführen. Das die Gemeinde eine äußerst vorstellige und sparsame Wirtschaft betreiben hat, wird nicht bestritten werden können. Jeder Kommunalpolitiker weiß, daß 80 % der Ausgaben zwangsläufig durch die Befehlsgebung des Reiches und des Landes bedingt sind. Die Aufstellung des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1930/31 wird mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sein, da der zu erwartende Finanzausgleich eine Minderung der Einnahmen bringen wird. Wie seither, so wird man auch künftig — vielleicht noch im verhängnisvollen Maße — äußerste Sparsamkeit auf allen Gebieten üben müssen. Trotz alledem wollen wir zuversichtlich vorwärts streben im Vertrauen auf die der Gemeinde innewohnende gesunde Kraft. Hierzu erbittet der Gemeinderat die tatkräftige Mitarbeit aller berufenen Organe.

— Anfang gut — Ende gut. Diesen Eindruck hat jeder Leser der fliegenden Blätter durch die Lesüre eines jeden Heftes und seine gute Laune wird ihm beweisen, daß er sich Seite für Seite gefreut und höchlich unterhalten gefühlt hat. Die fliegenden Blätter sind, ihrer alten Tradition entsprechend, stets anständig und nie laßig, stets deutlich, aber nie politisch und deshalb das Witzblatt für jedes deutsche Haus. Das Abonnement auf die fliegenden Blätter kann jederzeit begonnen werden. Bestellungen nimmt jede Buchhandlung und jedes Postamt entgegen, ebenso auch der Verlag in München 29, Mühlstr. 34.

### Turnen - Spiel - Sport.

#### Wintersport.

Die mäßlichen Schneesverhältnisse haben dazu geführt, daß jetzt auch die sächsischen Schneesportler, die kommenden Sonntag auf der Lausitz stattfinden sollten, abgefragt worden sind. Ein neuer Termin wurde noch nicht angegeben.

